

# Energie

www.stadtwerke-wsf.de



Die Kundenzeitung der Stadtwerke Weißenfels

& UMWELT

5/2013

## Nachwuchs neu eingekleidet

In Kooperation mit ENERGY-M verlosteten die Stadtwerke Weißenfels einen nagelneuen Trikotsatz im Wert von 500 Euro für Vereins-Nachwuchsmannschaften.

Die Knirpse vom Floorballverein UHC Sparkasse Weißenfels staunten nicht schlecht, als Dr. Rolf Blanke, Vorsitzender des Vereins, einen Scheck im Wert von 500 Euro von den Stadtwerken Weißenfels überreicht bekam. Der UHC war der Gewinner der Trikotaktion, die die Stadtwerke Weißenfels als Vertriebspartner von ENERGY-M im Mai 2013 ins Leben gerufen hatten.

„Ich möchte mich bei unseren Mitgliedern bedanken, die sich mit viel ‚Energie‘ an der Ausschreibung der Stadtwerke beteiligt hatten“, so Dr. Rolf Blanke.

Insgesamt gingen bei den Stadtwerken Weißenfels 188 ausgefüllte Karten von Nachwuchsmannschaften aus fast allen Vereinen in der Stadt und aus den umliegenden Ortsteilen und Gemeinden ein. Sie mussten vorher im Kundenzentrum der Stadtwerke abgeholt oder per Post angefordert werden. Bei dem Gewinnspiel von ENERGY-M

und seinen Vertriebspartnern von sieben kommunalen Energieversorgern konnte pro Stadtwerks-Gebiet ein Sportverein, egal welcher Sparte, einen Gutschein im Wert von 500 Euro für neue Trikots gewinnen.

Neben den drei Teams aus der ersten und zweiten Bundesliga sind weitere zwölf Nachwuchsmannschaften des UHC Sparkasse Weißenfels allein im Wettkampfsport unterwegs. Von den vielen Freizeitsportlern ganz zu schweigen.

Die Ursprünge des Unihockeys oder Floorballs, wie das Spiel heute genannt wird, gehen in Weißenfels auf ein Sportfest zur Integration von Immigranten zurück. Hier stellte 1991 einer der Organisatoren das besonders in Schweden populäre Spiel vor. Mitglieder des Ski- und Freizeitsportvereins Weißenfels e. V. gingen dem Spiel begeistert nach und gründeten später die Abteilung „Unihoc(key)“.



Dr. Rolf Blanke (li.) vom UHC nimmt den Scheck von Geschäftsführer Ekkart Günther entgegen.

## stadtwerke news

### BUNDESTAGSABGEORDNETER BEI DEN STADTWERKEN

Am 19. Juni 2013 informierte sich Dieter Stier, Mitglied des Bundestages (MdB), bei den Stadtwerken Weißenfels über die Auswirkungen des Hochwassers auf die Versorgung der Bevölkerung und der Industrieunternehmen. Hierbei berichtete



Stadtwerke-Geschäftsführer Ekkart Günther vom Einsatz der Mitarbeiter, welche die Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes garantierten.

Ekkart Günther nutzte das Arbeitsgespräch aber auch, um Dieter Stier auf die Entwicklung der Preisbestandteile des Strompreises, insbesondere der gesetzlichen Abgaben und Umlagen der letzten Jahre anzusprechen. Geschäftsführer Günther bat den Abgeordneten bei den Gesetzesberatungen zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und anderen Umlagen sich künftig dafür einzusetzen, dass der Erwerb von Energie für alle bezahlbar bleibt. Beide Gesprächspartner waren sich darin einig, dass gegebenenfalls grundlegende Veränderungen bei der Förderung zur Erzeugung von Strom nicht auszuschließen sind.

## Energie in Bürgerhand

Immer mehr Bürger schließen sich zu Energiegenossenschaften zusammen und wollen so Einfluss auf das Geschehen im Energiesektor gewinnen.

In den nächsten drei Jahren läuft die Mehrzahl der laufenden Stromkonzessionsverträge aus. Viele Kommunen überlegen, den Betrieb ihres örtlichen Stromverteilnetzes selbst in die Hand zu nehmen. Zunehmend schalten sich auch Bürgerenergiegenossenschaften in den Prozess ein.

Mehr als 500 Energiegenossenschaften sind in den letzten drei Jahren bundesweit entstanden, bilanziert der Deutsche Genossenschafts- und Raiffeisenverband. Die meisten davon investieren vor allem in die Erzeugung von

regenerativem Strom aus Wind, Wasser oder Sonnenkraft. Einige wollen jedoch einen Schritt weiter gehen und die örtlichen Stromverteilnetze nach der Privatisierungswelle in den neunziger Jahren in Bürgerhand bringen. Ihr Ziel ist es, die Netzübernahme anzustoßen und mitzufinanzieren oder über eine Beteiligung an kommunalen Stadtwerken Einfluss auf das operative Geschäft zu nehmen. Auf dem Spielfeld von Marktmacht und Rendite geht es den Genossen nicht um Gewinnmaximierung, sondern um Gemeinwohlorientierung und Mitsprache.



Immer mehr Bürger schließen sich zu Energiegenossenschaften zusammen. Nicht nur um Sonnenstrom zu erzeugen, sondern auch um die Netze zu übernehmen.



## Baustellenreport

Für die Stadtwerke Weißenfels gibt es kein Sommerloch. So wird auch im August fleißig gebuddelt, um die Versorgung mit Strom, Erdgas und Trinkwasser sicherzustellen: Neue Erdgas- und Trinkwasserleitungen bekommt die Johann-Philipp-Krieger-Straße und neue Trinkwasserleitungen werden in der Luise-Brachmann-Straße verlegt. Auch der Röntgenweg bekommt neue Erdgas- und Trinkwasserleitungen. Diese Baumaßnahme neigt sich jedoch bereits dem Ende entgegen.

Anfang August wurde auch begonnen, neue Trinkwasserleitungen im Theodor-Neubauer-Weg sowie in der Straße Am Schützenplatz in der Weißenfelser Altstadt zu verlegen.



# Leben im Energiespar-Haus

**Energiesparhäuser senken Heizkosten mit kompakter Bauweise, Ausrichtung nach der Sonne, guter Dämmung und Energie aus erneuerbaren Quellen – und wollen vollen Wohnkomfort bieten. Doch wie lebt es sich eigentlich darin?**

## Im Frühling

Während der Nachbar im Altbau an kühlen Frühlingstagen noch heizen muss, kommt das Energiesparhaus bereits ohne Heizenergie aus. Dank lückenloser Dämmung ohne Wärmebrücken. Für den Luftaustausch sorgen nicht wie im Winter die zentrale Belüftungsanlage, sondern die Bewohner selbst: Fenster auf und tief durchatmen. Frühlingsluft ist durch nichts zu ersetzen.

## Im Sommer

Große Fenster bringen Tageslicht ins Haus. Sie geben den Blick frei in die Natur und lassen viel Sonne herein. Doch große Hitze überfordert manchmal die mit Solarstrom betriebene Wärmepumpe, die je nach Saison im Winter fürs Heizen und im Sommer fürs Kühlen zuständig ist. Wenn die Sonne zu sehr sticht, heißt es, Jalousien zu. Wussten Sie übrigens, dass man diese mit Smart Home ganz automatisch steuern kann?

## Im Herbst

Im Herbst kann es draußen manchmal schon empfindlich kühl werden, doch unsere Bewohner vom Energiesparhaus müssen nicht frieren. Die Wärmepumpe versorgt jetzt wieder die Heizung. Das Lüftungssystem mit



Die Zukunft des Wohnens: Freiburgs Öko-Siedlung „Vauban“ besteht komplett aus Niedrigenergie- und Passivhäusern.

Wärmetauscher nutzt sogar die beim Kochen und Duschen entstehende feuchte Abwärme aus Küche und Bad.

Die Wartung aller Anlagen, am besten durch einen Fachmann, und die gründliche Reinigung der Filter sind nun Pflicht. Das zahlt sich aus! Übrigens, wer selbst Hand anlegen kann, spart Kosten für den Kundendienst und belohnt sich mit sauberer Luft.

## Im Winter

Die kalte Jahreszeit bietet Gelegenheit zur Bilanz. Während ein unsaniertes Wohnhaus

aus den 70er-Jahren einen Heizwärmebedarf von bis zu 400 Kilowattstunden (kWh) pro Quadratmeter und Jahr hat, kommt ein Niedrigenergiehaus mit weniger als 70 kWh aus. Strom- und wassersparende Geräte setzen aber entsprechende Bedienung und umweltbewusstes Verhalten voraus.

Als Tipp übrigens: Immer nur dort heizen, wo man sich gerade aufhält, also entweder im Arbeitszimmer, im Wohnzimmer oder in Bad und Küche. Das Aufheizen geht sehr schnell, weil durch die Dämmung die die Wände nicht kalt werden.

## Was ist eigentlich ...

### ... ein Niedrigenergiehaus?

Im Niedrigenergiehaus darf der Bedarf an Heizwärme pro Quadratmeter und Jahr bei maximal 70 Kilowattstunden (kWh) liegen. Das ist kein Wert mehr, den nur „eingefleischte Ökos“ erreichen, denn er gilt inzwischen für jeden Neubau. Das Heizen älterer Gebäude kann hingegen mit bis zu 300 kWh pro Quadratmeter und Jahr zu Buche schlagen. Diesen Wert kann man sich besser vorstellen, wenn man 10 kWh mit 1 Liter Heizöl, 1 m<sup>3</sup> Erdgas oder 2 kg Holzpellets gleichsetzt.

### ... ein Passiv- und Nullenergiehaus?

Wie es der Name schon vermuten lässt, sollte ein Passiv- oder Nullenergiehaus keine weitere von außen zugeführte Energie verbrauchen. Dank einer guten Wärmedämmung wird in der Regel keine klassische Gebäudeheizung benötigt. Der Heizwärmebedarf sollte 15 Kilowattstunden (Energiegehalt von etwa 1,5 Liter Heizöl) pro Quadratmeter und Jahr nicht übersteigen.

### ... ein Plusenergiehaus?

Ein Plusenergiehaus ist ein Nullenergiehaus, dessen jährliche Energiebilanz jedoch positiv ist: Es gewinnt mehr Energie, als es von außen in Form von Strom, Gas oder Holzbrennstoffen bezieht. Die nötige Energie für Heizung und Warmwasser wird im oder am Haus selbst gewonnen, meist durch thermische Solar- und Fotovoltaikanlagen.

## Infos der Partner

# Bei Schütz spielt die Musik

**Das Weißenfeller Heinrich-Schütz-Haus in der Nikolaistraße wurde auch mit Unterstützung der Stadtwerke aufwendig saniert und präsentiert sich im neuen Glanz.**

„So ein Haus muss am Leben gehalten werden“, meint Dr. Johannes Kreis, Vorstandsvorsitzender des Weißenfeller Musikvereins „Heinrich Schütz“ e.V. Und Recht hat er. Immerhin ist das Heinrich-Schütz-Haus in Weißenfels heute das einzige original erhaltene Wohnhaus des Komponisten.

Von 1985 bis 2003 gehörten die unteren Räume zum Weißenfeller Museum. Dann übertrug die Stadt die Trägerschaft des Hauses dem Weißenfeller Musikverein. „Ehrenamtliche Arbeit kann man besser koordinieren, da die Vereinsmitglieder Zeit und vor allem viel Engagement mitbringen“, erklärt Dr. Johannes Kreis, der froh war, das Haus in der Obhut des Vereins zu wissen. Denn Ziel war es, das Haus von außen und innen so zu gestalten, wie es zu Schütz' Zeiten war.

Doch es vergingen noch einige Jahre, ehe eine umfangreiche Renovierung in Angriff genommen werden konnte. 2010 war es endlich soweit. Bis 2012 wurde das Renaissancehaus aufwendig saniert und mit einer neuen Ausstellung eingerichtet. „Wir sind sehr froh und dankbar, dass es jetzt geklappt hat. Denn allein mit den Fördergeldern und ohne die vielen Sponsoren wie etwa die Stadtwerke Weißenfels hätten wir es nicht geschafft“, so der Vereinsvorsitzende.



Dr. Johannes Kreis ist nicht nur stolz auf die Instrumentensammlung im Schütz-Haus.

Bei der Renovierung gab es dann noch eine Überraschung: „Wir wussten zwar, dass es sie gab, aber waren dann doch über den guten Zustand der Komponierstube unter dem Dach erstaunt“, so Johannes Kreis. Sie zählt heute zu den Höhepunkten der Ausstellung, gemeinsam mit zwei im Haus gefundenen Notenfragmenten aus der Hand des Komponisten.

**Infos und Öffnungszeiten im Internet unter [www.schuetzhaus-weissenfels.de](http://www.schuetzhaus-weissenfels.de).**

## Ausbildung

# Wie wär's mit 'nem spannenden Job?

Den Großteil unseres Lebens verbringen wir mit beruflicher Arbeit. Da ist es nicht nur sinnvoll, sondern geradezu notwendig, dass sie Spaß macht, uns herausfordert, unsere Talente fördert und Perspektiven bietet. Eine qualifizierte Ausbildung stellt eine der wichtigsten Weichen im Berufsleben dar und ist der Startschuss für eine erfolgreiche Karriere. Die Stadtwerke bieten in ihrer Region eine immer breitere Palette an Ausbildungsplätzen an. Das Niveau liegt dabei hoch, schließlich arbeiten die Energieversorger mit modernsten Anlagen und Computersystemen.

Auf eine freie Lehrstelle kommen viele Bewerber. Wer sich da gegen die Konkurrenz durchsetzen will, sollte ein paar wichtige Regeln beachten. Ein Blick auf die Internetseite verrät, welche Stellen angeboten werden und wann die Bewerbungsunterlagen vorliegen müssen. Oft ist das schon ein Jahr vor Ausbildungsbeginn. Neben Zeugnissen, Lebenslauf und Foto sollten auch – falls vorhanden – Praktikumsnachweise nicht fehlen. Wich-



Ob als Techniker, Monteur oder Elektroniker, bei den Stadtwerken finden Schulabgänger eine Ausbildung, die zu ihnen passt.

tig sind Informationen über berufliche Vorstellungen, Interessen und Hobbys. Im Vorstellungsgespräch geht es neben dem ersten guten Eindruck um Aufgeschlossenheit, gute Manieren, ein gepflegtes Äußeres und Teamfähigkeit. Sich im Internet oder mit Hilfe von Broschüren über den angestrebten Beruf zu informieren sollte selbstverständlich sein, da man sonst Desinteresse signalisiert. Für angehende Studenten bieten viele Stadtwerke Verbundstudiengänge an, bei denen man neben einem Bachelor of Engineering auch einen Facharbeiterbrief durch eine Berufsausbildung erwirbt. Das duale Studium dauert dreieinhalb Jahre und wird von erfahrenen Spezialisten betreut.





Der Dach- und Fassadenbau aus Nessa ist ein Familienbetrieb und setzt auf Elektromobilität.

# Sonne auf dem Dach

**Die Jens-Norbert Schmidt Dach- und Fassadenbau GmbH aus Nessa baut nicht nur Dächer und Fassaden, sondern auch thermische und elektrische Solaranlagen. Im Fuhrpark des Unternehmens befinden sich drei Elektromobile, die durch die eigenen Fotovoltaikanlagen wieder „aufgetankt“ werden.**

Schön, dass Jens-Norbert Schmidt einer der wenigen Menschen ist, die ihr Hobby mit dem Beruf verbinden können: Jens-Norbert Schmidt ist Dachdecker und sein Hobby ist Sonne und Energie. So hat er sich mit seiner Firma aus Nessa nicht nur auf Fassadendämmung und Dachdecken spezialisiert, sondern auch auf die Kraft der Sonne. „Anlagen zur Nutzung von Sonnenenergie sind in Deutschland überwiegend auf Dächern zu finden, sonst haben wir ja nicht so viel Platz. So kann jede Privatperson bequem die Energie der Sonne nutzen – ob für Warmwasser oder zur Stromerzeugung“, erklärt der Dachdeckermeister. Für ihn sollte auch bei der Planung einer Solaranlage immer ein Dachdecker dabei sein, denn er kann die Statik des Daches richtig einschätzen.

Auch selbst setzt Jens-Norbert Schmidt auf Solarenergie. Am Standort Nessa sind vier Solaranlagen in Betrieb, die zusammen rund 25 000 Kilowattstunden (kWh) Strom erzeugen – doch nicht nur um Kunden zu zeigen, welche Vorteile solche Anlagen haben, wie die Energiegewinnung funktioniert oder wie das Energiemanagement vorgenommen wird, sondern auch um die drei Elektromobile im Fuhrpark wieder aufzutanken. „Bis zu 35 000 Euro zahle ich jährlich für meinen Fuhrpark an den Tankstellen in der Region. Von Jahr zu Jahr wurde es mehr. So habe ich mich entschlossen, auf Elektromobilität umzusteigen“, erzählt Jens-Norbert Schmidt. Mit seinen drei Fahrzeugen, einem Elektroroller Vectrix, dem Renault Twizy und einem Renault Kangoo, spart er nun nicht

nur Treibstoff, sondern tankt sozusagen kostenlos an der eigenen „Sonnentankstelle“.

1985 wurde die Firma Schmidt gegründet. Seit 1992 ist die Schmidt Dach- und Fassadenbau GmbH am Standort Nessa zu finden. Heute ist das Unternehmen mit 30 Mitarbeitern und einem modernen Fuhrpark, zu dem mehrere Transporter, LKW's, Radlader und Kräne zählen, jeder Aufgabe gewachsen und in ganz Deutschland tätig. Zudem gibt es im Unternehmen Ausstellungsräume zur Solartechnik. Am Standort aber auch vor Ort beim Kunden erfolgt eine kompetente Beratung zur Energieeffizienz und zu den geplanten Maßnahmen. Ein für die Energieberatung ausgebildeter Fachmann, der zum Unternehmen gehört, berät dabei umfassend über den Energiebedarf des Hauses.

Informationen zum Unternehmen gibt es im Internet unter [www.jnschmidt.de](http://www.jnschmidt.de). Um mehr über die verschiedenen Möglichkeiten zu erfahren, wie man Solarenergie nutzt, kann man sich direkt in Nessa, in der Dorfstraße 5, beraten lassen oder ruft einfach an unter 034443 6060.

Noch zwei Tipps vom Dachdeckermeister: Wer eine Solaranlage auf seinem Dach plant, sollte sich unbedingt mit der Sonnenscheindauer an seinem Standort auseinandersetzen. So kann er die Anlage besser ausnutzen. Verbraucht man den von einer Fotovoltaikanlage erzeugten Strom selbst, spart man mehr, als bei einer Einspeisung ins Netz des örtlichen Netzbetreibers.

## Elektrisch fährt es sich besser

Der Elektrofuhrpark von Jens-Norbert Schmidt Dach- und Fassadenbau GmbH in Nessa: Ein Elektroroller Vectrix für Schönwetterfahrten, ein Renault Twizy für die Region und Kundenbesuche sowie ein Renault Kangoo für die Monteure und als Transportfahrzeug. Alle Fahrzeuge werden über die Solaranlagen des Unternehmens wieder aufgeladen.



Der Elektrofuhrpark des Dachdeckers aus Nessa.



## Liebe Leserinnen und Leser,

die Saale kann unser Freund und manchmal auch unser Feind sein. Je nach Lust und

Laune. Während übers Jahr zum Beispiel das Wasserkraftwerk „Herrenmühle“ die Grundlage für unseren SAALE-Strom produziert, hat im Juni der Fluss auch viel Leid nach Weißenfels gebracht. Vielleicht ist es aber keine Laune, sondern schon Ergebnis des Klimawandels? Wir wissen es nicht genau. Fakt ist, dass die Menschen in Weißenfels nicht unterzukriegen sind. Allen Helfern sowie den Mitarbeitern der Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt-Süd möchte ich an dieser Stelle danken. Sie haben dafür gesorgt, dass die Strom-, Gas- und Wasserversorgung auch in der angespannten Hochwasserlage aufrechterhalten blieb und so der laufende Betrieb garantiert werden konnte.

Ihr  
Ekkart Günther, Geschäftsführer  
der Stadtwerke Weißenfels GmbH

## weißenfelser nachrichten



### KINDER AUS TSCHERNOBYL ZU GAST

Wie jedes Jahr kamen auch 2013 wieder 20 Kinder aus der Region um Kiew sowie ihre deutschen und ukrainischen Betreuer für zweieinhalb Tage nach Weißenfels. Verschiedene Unternehmen, darunter auch die Stadtwerke, und Organisationen aus Weißenfels sorgen dafür, dass diese zwei Tage für die Kinder unvergesslich werden.

Untergebracht sind die Kinder in der Diakonie in Altenburg. Seit acht Jahren ist es Tradition, dass die Kinder auch zwei Tage nach Weißenfels eingeladen werden. Von Anfang an gehören die Stadtwerke Weißenfels zu den Unterstützern.

### STADTWERKE AUCH 2013 WIEDER TOP-LOKALVERSORGER



Auch in diesem Jahr erhielten die Stadtwerke Weißenfels wieder das Siegel des Top-Lokalversorgers. Ausgezeichnet werden dabei Unternehmen in den Versorgungssparten Strom und Gas, die abgesehen vom Preis-Leistungs-Verhältnis zusätzlich besonders in den Bereichen regionales Engagement, Umwelt- und Verbraucherschutz sowie Servicequalität punkten. Das Portal ist übrigens von Stiftung Warentest geprüft.



# Am Ball bleiben!

Die Wölfe spielen wieder! Machen Sie mit bei unserem Sudoku-Rästel und gewinnen Sie zwei VIP-Eintrittskarten für das erste Heimspiel des Mitteldeutschen Basketball Clubs in der BEKO Basketballbundesliga 2013/14. Am Sonntag, dem 6. Oktober 2013 nehmen es die Wölfe um 16.30 Uhr mit den s.Oliver Baskets Würzburg auf. Austragungsort wird die Stadthalle Weißenfels sein, die nach der Sanierung im neuen Glanz erstrahlen soll. Damit kehren die Wölfe nach dem Hochwasser vom Juni 2013 endlich wieder in ihre angestammte „Wolfshöhle“ zurück. Seien Sie dabei und fiebern Sie mit als Fan der Wölfe live vor Ort!



9		2			6	7		
6	7				1	8	5	9
1			9				3	6
4	9							
	6		3		5		9	
							4	3
8	5				3			2
7	4	9	8				6	5
		6	4			9		1

Lösen Sie unser Sudoku und gewinnen Sie Tickets für das MBC-Heimspiel. Einfach die vier Zahlen in den farbig markierten Kästchen unseres Sudokus addieren. Die Lösungszahl auf eine Postkarte schreiben und einsenden an (Absender nicht vergessen): Stadtwerke Weißenfels GmbH, Kennwort „Energie & Umwelt“, Südring 120, 06667 Weißenfels. Oder senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Energie & Umwelt“ an [stadtwerke@stadtwerke-wsf.de](mailto:stadtwerke@stadtwerke-wsf.de) (bitte Adresse und Kundennummer angeben). **Einsendeschluss ist der 7. September 2013.**

Die Lösungszahl zum Rästel der Ausgabe 4/2013 lautete 17. Über den Eiscrusher von Gastroback konnte sich Steffen Hawelka aus Weißenfels freuen. Herzlichen Glückwunsch!

$$\square + \square + \square + \square = \square \square$$

## Durstlöcher Trinkwasser

# Hahn auf!

**Leitungswasser schneidet bei Qualitätstests regelmäßig gut ab – ganz im Gegensatz zu vielen Mineralwässern.**

Der aktuelle Bericht zur Trinkwasserqualität des Umweltbundesamtes bescheinigt dem Leitungswasser einmal mehr beste Qualität. Tests der Mineralwasser aus dem Supermarkt-Regal kommen dagegen immer wieder zu weniger positiven Ergebnissen. Zwar schreiben sowohl Mineral-, als auch Trinkwasserverordnung vor, dass das Wasser keine Krankheitserreger, Spuren von Schwermetallen oder andere gesundheitsschädigende Stoffe enthalten darf. Trotzdem weicht die Mineralwasserverordnung erheblich von der Trinkwasserverordnung ab. Ein entscheidender Unterschied: So wird Mineralwasser beispielsweise nicht auf Pestizide oder Nitrat untersucht. Außerdem sind höhere Grenzwerte bei bedenklichen Inhaltsstoffen erlaubt.

Verfügt das Wasser aus der Leitung über einen hohen Härtegrad oder viel Kalk, kann ein Kannenfilter leicht Abhilfe schaffen.



Diesen füllen Sie mit Leitungswasser, lassen es kurz durchlaufen und können kurz darauf gefiltertes Wasser ausgießen – etwa in Kaffee- oder Teekanne. Achten Sie darauf, rechtzeitig die Filterkartusche zu wechseln, sonst können sich Keime aus der Luft festsetzen.

Auch Trinkwassersprudler erleben eine kleine Renaissance. Sie können nicht nur stilles Leitungswasser zum Sprudeln bringen, sondern auch mit den verschiedensten Zusätzen schmackhafter machen. Schöner Nebeneffekt: Für nur 1,20 Euro können Sie jeden Tag einen Liter Sprudel trinken – ein ganzes Jahr lang. So viel kosten sechs Flaschen Mineralwasser beim Discounter.

Anzeige

Weißenfels freut sich auf seine Gäste!

**XXIII SCHLOSS FEST**

**22.-25.08.**

Veranstalter: Stadt Weißenfels  
Veranstaltungsort: Zeitzer Str. 04, 06667 Weißenfels  
Mehr Infos: [www.weissenfels.de](http://www.weissenfels.de)

**CHRISTINA STÜRMER**

wird präsentiert von:

**LUXUSLÄRM**

**JENIX**

**Fr, 23.08. · Beginn: 19<sup>30</sup> Uhr**

**Schlosshof Weißenfels**

## veranstaltungstipps

### INTERNATIONALER FLOORBALL

Vom 6. bis 8. September 2013 können Sportfans in der Glückauf-Sporthalle in Hohenmölsen und in der Sporthalle der Bundeswehrkaserne in Weißenfels Floorball auf höchstem Niveau erleben. Erstmals organisiert der UHC Sparkasse Weißenfels e. V. ein internationales Herren-Turnier mit Teilnehmern aus mindestens drei Nationen. Unterstützt wird die Veranstaltung von den Stadtwerken Weißenfels. Mehr dazu unter [www.uhc-weissenfels.de](http://www.uhc-weissenfels.de).



### COMPUTER, CLOWNS UND CLOUDS

E-Book, Notebook, Netbook, Tablet oder doch das „gute alte“ Buch – Clown Zack ist in der Lesezwickmühle. Liest man heute besser auf Papier oder Bildschirm, mit Ton oder ohne, mit Anfassen oder nicht? „Computer, Clowns und Clouds“ ist eine hintergründige, pantomimische und clowneske Veranstaltung zum Abschluss des Lesesommers XXL am 28. August 2013 in der Stadtbibliothek Weißenfels.



### FUSSBODENHEIZUNG SPART HEIZKOSTEN

Flächenheizsysteme wie Fußboden- oder Wandheizungen arbeiten mit wesentlich niedrigeren Vorlauftemperaturen als Heizkörper. Die Strahlungswärme des Fußbodens ermöglicht eine Absenkung der Raumtemperatur um etwa zwei Grad. Mehr zum Thema erfahren Sie unter [www.energie-tipp.de/heizsysteme](http://www.energie-tipp.de/heizsysteme).

### HABEN SIE FRAGEN ...

... zu Erdgas, Strom und Trinkwasser?  
Telefon: 03443 389-0, oder per E-Mail:  
[sww-online@stadtwerke-wsf.de](mailto:sww-online@stadtwerke-wsf.de)

#### Unsere Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do	8 bis 15 Uhr
Di	8 bis 18 Uhr
Fr	8 bis 11 Uhr

IMPRESSUM: Stadtwerke Weißenfels GmbH, Südring 120, 06667 Weißenfels, Telefon 03443 389-0, Internet: [www.stadtwerke-wsf.de](http://www.stadtwerke-wsf.de), Lokalteil Weißenfels:

Ramona Schmidt (verantwortl.),  
Herausgeber: Trurnit Leipzig GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig, Projektleitung: Anne Reyer, Redaktion: Gerald Fährmann, Bilder: Gerald Fährmann, Frank Trurnit & Partner Verlag GmbH, Olaf Rayermann  
Druck: hofmann infocom

